Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 7 (1931)
Heft: 38

Artikel: Der Betteltag im Turtmantal
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-753088

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Betteltag im Turtmantal

SONDERAUFNAHMEN FÜR DIE «ZÜRCHER JLLUSTRIERTE» VON E. METTLER

Bild oben: Kartenskizze des Turtmanntals im Wallis

Im Turtmanntal im Wallis gab's einmal große Vipernplage. Viel Vieh ging zugrunde. Da beschlossen die Sennen, von ihrem Käse einmal den Tagesertrag einer jeden Alp den Armen der Gegend zu geben, als Opfer gewissermaßen. — Die Geschichte ist zwar nicht zweifelsfrei nachgewiesen, aber der Käse wird heute noch verteilt, und wenn der Senn damit fertig ist, dann sagt er zu den Beschenkten: «So, jetzt betet für die Kühe». Dann beten sie, die alten Frauen, die armseligen Männer und die Kinder. Ganz still ist's. Niemand ist da, der nicht dazugehört. Tags zuvor sind sie heraufgekommen aus dem Rhonetal von Leuk, Raron, Salgesch, Gampel, viele Stunden weit, fast 1500 Meter Steigung gab's zu überwinden. Viele sind alte Leute. Zu hinterst im Tal schlafen sie in einem Heustadel, besuchen am Morgen die oberste Alp, dann talaus alle andern Alpen. Ueberall kommt der Senn mit dem Käse. So ist's jedes Jahr einmal im August. Die Zahl der Armen auf diesem Gang schwankt. Heuer waren es fünfundzwanzig. Man zählte schon fünfzig. Je mehr Leute, desto kleiner die Portion, die auf den Einzelnen entfällt. In Meiden kamen heuer vier Käse zur Verteilung, andernorts waren's drei. 20—25 kg Käse hatte jeder Teilnehmer abends beisammen. — Man wollte den Brauch brechen, die armen Leute sollten daheim im Tal bleiben und dort beschenkt werden. Aber die Sennen wollen das nicht. Es liegt ihnen dran, den Besuch auf der Alp zu empfangen und den Käse mit eigener Hand zu spenden. Sie tun es gelassen und in einer Weise, die keinen Empfänger erniedrigt. *K.*

Im obern Turtmanntal. Drei Alpen sind sichtbar: im Vordergrund Gruben und Meiden, im Hintergrund Plümatt. Zu allerhinterst: der Turtmanngletscher

Am Vortag: Kinder, Männer, alte Frauen steigen stundenweit das steile Tal aufwärts, auf dem Rücken die «Tschifere», den Tragkorb für den Käse

Der Senn hat den Käse vor die Hütte gebracht, nun zerschneidet er ihn in soviel Stücke als Leute gekommen sind. Alle bekommen gleichviel

Der Senn teilt jedem der Armen sein Stück Käse zu. Drauf packen die Leute ihre Stücke in die «Tschifere», Tragkörbe wie einer im Bilde hinter dem äußersten Mann rechts zu sehen ist, und weiter geht's zur nächsten Alp

Die Vorbeterinnen beim Gebet gegen die Vipernplage. Sie sprechen die Worte laut. Alle andern wiederholen murmelnd. Die Haltung der Hände ist auffällig und nicht Zufall sondern Brauch

Kathrine und Therese, die Sennerinnen der Alp Meiden, schauen nach vollbrachter Tat den abziehenden Armen nach

Bild links: Nach der Käseverteilung beten alle die armen Gäste für Vieh und Alp. Es sind Taglöhner, Holzscheiter, Schindelmacher. Die Kinder werden nach Möglichkeit mitgenommen; denn sie haben Anrecht auf einen vollen Anteil